

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 29 (1956)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

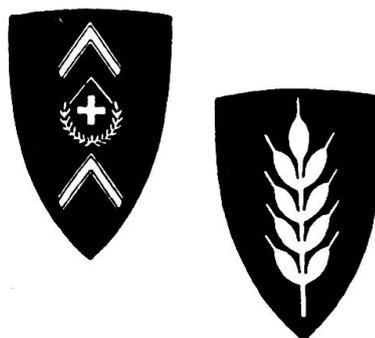
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes und des
Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Amtlich beglaubigte Auflage: 6333 Exemplare

Drohende Gefahren erkennen und sich dagegen stemmen!

*Militärpolitische Standortbestimmung von Major Herbert Alboth
Spezialchronik für «Der Fourier»*

(Schluss)

Wir kennen nun die Gefahren, die der freien Welt und auch uns drohen. Es gibt keine deutlichere Mahnung, welche die Situation, in der auch wir uns befinden, besser umschreibt als die Worte von Bundespräsident Markus Feldmann in seiner Neujahrsansprache, als er das Schweizer Volk zur Einigkeit ermahnte und ihm zurief: «Die Zukunft ist ungewisser denn je!»

Alle die Gefahren und Strömungen, die hier in den grossen Zügen der Weltpolitik aufgezeigt wurden, können im kleineren Maßstab auch auf dem Boden der Eidgenossenschaft beobachtet werden. Unser kleines Land liegt nicht mehr abseits des Geschehens und die fortschreitende Entwicklung der Technik ist mitschuldig daran, dass wir uns diesen Einflüssen nicht einfach entziehen können. Es kommt lediglich darauf an, dass wir Herr im eigenen Hause bleiben und niemals die vom Geschehen um uns Getriebenen. Wir müssen, um es mit einem Wort zu sagen, Eidgenossen bleiben und uns für die Zukunft darauf einrichten, die Werte zu bewahren, die dieser Begriff umschliesst und die unserem Land in guten wie in schlechten Zeiten eine Grösse gaben, die nichts mit militärischer Macht und Eigendünkel zu tun hatte, die aber unserer Heimat auch im Ausland Respekt und Sympathien einbrachte.

Leider ist weiten Kreisen unseres Volkes der Sinn für diese Werte verloren gegangen. Sehr viele unserer Mitbürger wissen nicht mehr, was ihren Vätern die Eidgenossenschaft bedeutete, was sie ihnen selbst wert sein sollte und dass es eine ernstzunehmende Verpflichtung aller Schweizer ist, dieses herrliche Land in Freiheit und Unabhängigkeit auch der kommenden Generation zu erhalten. Grosse Teile des Schweizer Volkes haben vergessen, dass diese Freiheit und Unabhängigkeit kein immerwährendes Geschenk ist, sondern immer wieder aufs neue erkämpft werden muss.